

Der Sohn des Drachen

~Vlad Tepez Dracul III.~ (ÜBERARBEITUNG!!! ~Prolog bereits
NV!)

Von Honeyeater

Kapitel 9: Train of thought (OV)

Es war wieder einige Zeit ins Land gezogen und Rebecca hatte vor einigen Tagen abschied von ihrem Bruder nehmen müssen. Vlad hatte ihn köpfen lassen. Er sagte ihr zuvor, dass es eine Methode sei, die den Mensch nicht mehr wirklich spüren ließ, dass man ihm das Leben nahm. Sie hatte das Gefühl, dass Vlad mit Absicht eine nicht so schmerzhaft Methode ausgewählt hatte, um sie nicht so sehr zu verletzen. Um sie nicht zu sehr zu verletzen? Seid wann nahm er in diese Richtung Rücksicht auf sie? Bei aller Liebe, das war neu!

Rebecca hatte wieder angefangen zu arbeiten, auch wenn ihr Nicolai empfahl dies noch zu unterlassen. Aber er konnte sie nicht davon abhalten. Rebecca hatte es satt immer nur im Bett herum zu liegen und wollte endlich wieder etwas tun. Dies war natürlich nicht nur der Grund, denn sie suchte verzweifelt eine Tätigkeit, die sie ablenken konnte. Auch wenn sie es nicht zeigte, die Sache mit ihrem Bruder ging ihr sehr nahe.

Einmal hatte Vlad Nachts an der Tür zu ihrem Zimmer gestanden und hörte wie sie leise schluchzte und weinte. Er ging nicht zu ihr hinein um sie zu trösten oder sondergleichen, er blieb einfach nur stehen und hörte zu. Vlad dachte in dieser Trauerphase von Rebecca oft daran ob sie ihm jemals verzeihen würde. Oftmals saß er vor irgendwelchen Kriegsplänen oder Bündnisverträgen und starrte sie einfach nur an, ja er starrte schon fast durch sie hindurch als würde er sie nicht wirklich wahrnehmen, obwohl er wusste dass sie da waren. So langsam hielt er sich selbst für einen kranken Schwachkopf, der es nicht mehr vermochte sich zu konzentrieren, aufgrund dessen, dass alles um was sich seine Gedanken ranken eine Frau war. Eine simple Frau die vor seinen eigenen Feinden geflohen war, die bei ihm Schutz gesucht hatte und welchen Schutz gab er ihr jetzt? Er verschlimmerte ihr Leid indem er eines der Mitglieder ihrer Familie auslöschte. Vlad wollte ihr bei weitem keinen Schmerz zufügen, weder Körperlich noch Seelisch, dennoch tat er es unbeabsichtigt immer wieder. Allerdings war das mit ihrem Bruder Absicht gewesen und zu Recht, dass wusste sie auch genauso wie er selbst. Doch wie konnte sie an Jemandem hängen, der damit einverstanden gewesen war, sie in den Harem des Sultans zu schicken, damit sie eine seiner Huren werden konnte? Blut schien wohl doch dicker als Wasser zu sein. Vlad's glasiger Blick erhob sich und sah zu seinem großem Fenster. Der große Mann erhob sich und ging zu dem eben genannten Fenster um über sein Land zu blicken,

wie er es so oft tat wenn ihn irgendetwas plagte. Er bemerkte es kaum, dass die Zimmertür hinter ihm geöffnet wurde und die Person eintrat von der er es am wenigsten erwartet hätte. "Ihr Abendessen, Herr." Rebecca! Er drehte sich mit einem mal um und sah ihr in das recht bleiche und leicht eingefallene Gesicht. Ihre Trauerphase hielt anscheinend noch immer an, denn an ihren Wangen konnte man erkennen dass sie geweint hatte. "Stell es dort hin." Vlad wies auf seinen Schreibtisch und rollte schnell die Pläne zusammen, welche streng geheim waren, selbst Rebecca dürfte er sie nicht zeigen, auch wenn sie mit Sicherheit nicht zu seinen Feinden zählte. Sie stellte das Tablett ab und wandte sich um. Scheinbar wollte Rebecca so schnell wie möglich wieder weg von ihm, doch das lies Vlad nicht zu. Er ging ihr nach und griff nach ihrem Handgelenk. "Fliehst du vor mir...?", fragte er ziemlich leise und schon fast gehaucht. "Nein... ich dachte nur Ihr wolltet beim essen allein sein, das ist alles." "Rebecca... ich...", er rang nach Worten, doch fand er keine, die der Situation gerecht gewesen wären. Mit einem Seufzer lies er ihre Hand los und wandte sich wieder seinem Land zu. "Wenn du gehen willst dann geh... aber bevor du diesen Raum verlässt will ich etwas von dir wissen." Rebecca hatte schon gehen wollen und die Hand auf die Klinke der Tür gelegt, doch nun hielt sie inne. "Hasst du mich, weil ich deinen Bruder auf dem Gewissen habe, auch wenn du den Grund dafür kennst und ihn eigentlich verstehen müsstest?" Es trat eine lange Pause des Schweigens ein und keiner von beiden sagte etwas um diese zu brechen. Rebecca senkte den Kopf, schloss kurzzeitig die Augen und antwortete dann endlich nach schier unendlichen Minuten die Vlad an seinem Fenster ausgeharrt hatte. "Ich weiß es nicht... Ich weiß nicht ob ich dich dafür dass du mir meinen Bruder genommen hast hassen oder verachten soll... Ja ich kenne den Grund und wenn ich in deiner Position gewesen wäre, hätte ich mit großer Wahrscheinlichkeit nicht viel anders reagiert, aber ich bin nicht du. Er war mein Bruder... kein Mensch verdient es so zu sterben, ganz gleich was er tat." Rebecca öffnete die Tür und schloss sie mit einem Knarren wieder. Vlad war allein in seinem Zimmer und ihm wurde bewusst, was die Tötung von Murat für Folgen nach sich zogen.